

Trogener Wohn- und Altersheim für Gehörlose mit neuem Namen : Haus Vorderdorf

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trogener Wohn- und Altersheim für Gehörlose mit neuem Namen

Haus Vorderdorf



red. Seit 46 Jahren haben im Gehörlosenheim Trogen gehörlose und schwerhörige Menschen aus der Ostschweiz ein Zuhause gefunden. In den letzten Jahren traten immer weniger Gehörlose ein. Deshalb wurde das Heim auch für Hörende geöffnet. Das Zusammenleben von Gehörlosen und Hörenden funktioniert bestens.

Das Haus Vorderdorf - so heisst das Ostschweizerische Wohn- und Altersheim für Gehörlose in Trogen neu - ist Wohn- Alters- und Pflegeheim, Tagesstätte und Ferienaufenthaltort für Gehörlose und Hörende zugleich. Gemäss Ilir Selmanaj sind die gehörlosen und schwerhörigen Bewohner noch in einer Generation aufgewachsen, in der sie die Gebärdensprache nicht lernten. Sie sind auf Gestik, Hochdeutsch und Blickkontakt angewiesen. Sind diese Bedingungen erfüllt, funktioniert die Kommunikation mit den 15 hörenden Bewohnern ziemlich gut.

Der Umbau des historischen Hauses Vorderdorf erfolgte im Jahre 2003. Das 40 Bettenangebot verteilt sich auf Appartements, die ältere Menschen völlig selbständig bewohnen. Zusätzlich gibt es Wohneinheiten, wo Betreuung auf Wunsch geleistet wird, und eine Pflegeabteilung für Gehörlose, Schwerhörige und Hörende. Die bedürfnisgerechte Betreuung und das Vermitteln eines echten Zuhauses steht für die Heimleitung im Vordergrund. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen möglichst viele Freiheiten haben und ein selbständiges Leben führen können. Alter heisst nicht Kranksein.

Veränderte Bedürfnisse

Mit der Einführung von einem Wohn- und Altersheim für Gehörlose und Hörende hat man vor drei Jahren die Konsequenzen gezogen. Heute ist es möglich, dass Gehörlose, Schwerhörige und Hörende mit oder ohne körperliche Behinderung im Haus Vorderdorf in Gemeinschaft leben.



Neben den drei Wohnbereichen ist im «Vorderdorf» neu eine Tagesstätte eingerichtet worden. Hier können maximal sechs Externe täglich betreut werden. Gedächtnistrainings und das Beobachten beim Verrichten der häuslichen Arbeiten sollen aufzeigen, ob eine Selbstversorgung beim einzelnen Patienten noch möglich ist. Ziel ist, dass die Menschen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung wohnen können.

Die Pflege ist intensiver geworden

Das Haus Vorderdorf hat ein Team von 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Davon sind täglich fünf bis sechs im pflegerischen Bereich eingeteilt. Weil die Heimbewohner immer älter werden, wird die Pflege intensiver und anforderungsreicher. Für Yvonne Malara ist das eine echte Herausforderung. Das Wirken des Pflegepersonals verdient dann eine gute Note, wenn das Klima zwischen Heimbewohnerinnen und Betreuern und vor allem auch zwischen den Insassen selber stimmt.

Der Stiftungsrat und die Heimleitung stellen im Jahresbericht 2004 erfreut fest, dass die hochgesteckten Ziele erreicht werden konnten. Im Vordergrund stand klar, dass den Gehörlosen und Hörenden ein harmonisches Zusammenleben ermöglicht werden soll. Beide Gruppen sollen ernst genommen werden, keine soll sich benachteiligt fühlen. Beide können auch voneinander profitieren.

Im Zuge der Heimöffnung hat das Ostschweizerische Wohn- und Altersheim für Gehörlose in Trogen eine Namens- und Adressänderung erfahren.

Die Adresse lautet neu:

Haus Vorderdorf

Wäldlerstrasse 4

9043 Trogen

Tel **071 344 17 51**

Fax **071 344 17 67**

E-Mail **hausvorderdorf@bluewin.ch**

